



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Editorial

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist wieder da, das „Mitteilungsblatt“ des Vereins für Geschichte an der Universität-GH Paderborn. Einige Zeit ist seit dem Erscheinen des letzten Heftes ins Land gegangen, was sicher zu bedauern ist, denn die letzten Ausgaben zeigten eine beachtliche inhaltliche und gestalterische Fortentwicklung. Mit personell verstärktem Redaktionsteam wollen wir die „Mitteilungen“, wie wir sie nun nennen möchten, erneut ins Spiel bringen und den langfristigen Ausbau zu einer „richtigen“ Zeitschrift vorantreiben.

Die inhaltliche Ausrichtung ist vorgegeben: die Geschichte der Region und die Geschichtsarbeit in der Region sollen im Mittelpunkt der Beiträge stehen. Wenn wir diese Region als das Einzugsgebiet der Universität verstehen, so sind neben der sicher vorrangig interessierenden Stadt und dem Kreis Paderborn auch die benachbarten Kreise Höxter, Lippe, Soest und der Hochsauerlandkreis zu nennen. Aufsätze und Berichte sind uns von jeder Seite willkommen, auch von Mitarbeitern der regionalen Institutionen oder von Amateurforschern.¹ Wir halten beide Motivationen regionalgeschichtlichen Arbeitens für berechtigt und wichtig, nämlich Forschungen aus Interesse an der Region im Sinne einer qualifizierten Heimatforschung ebenso wie Regionalgeschichte als methodischen Ansatz, um Fragestellungen der allgemeinen Geschichte empirisch und quellennah zu diskutieren.

Besonderes interessiert sind wir daran, Forschungsarbeiten der Studierenden der Universität-GH Paderborn und anderer Nachwuchshistoriker zu veröffentlichen. Der Universitätsalltag nährt auch in Paderborn leider die übliche Selbsteinschätzung der Studenten, daß ihre Arbeiten nur dem Erwerb von Leistungsnachweisen dienen und allein für den bewertenden Dozenten bestimmt sind. Viel zu viele Seminar-, Examens- und Magisterarbeiten von teilweise hoher Qualität bleiben daher der interessierten Öffentlichkeit verborgen und landen bestenfalls – aber auch nicht immer – als Belegexemplare in den Archiven, deren Bestände genutzt wurden. Wir sprechen wohl gemerkt nicht von den anhand der einschlägigen Sekundärliteratur verfaßten Abhandlungen über Standardthemen wie die Sozialpolitik Bismarcks oder den Investiturstreit, so handwerklich gekonnt sie auch sein mögen, sondern von Arbeiten, die das in den Archiven der Region ruhende Quellenmaterial erschließen und in bisher unerforschte Gebiete der regionalen Geschichte vordringen. Wer sich ein Bild davon machen möchte, was dabei in den vergangenen Jahren schon alles geleistet wurde, der muß sich nur einmal die in den „Westfälischen Forschungen“ zusammengestellten Listen der unveröffentlichten Magister- und Examensarbeiten zur westfälischen Geschichte ansehen.²

Die Redaktion

¹ Manuskripte bitte an folgende Adresse: Roland Linde, Pfuhlstr.10, 32805 Horn-Bad Meinberg.

² Westfälische Forschungen Bd.40, 1990, S.688-697; Bd.43, 1993, S.795-802; Bd.46, 1996, S.623-635.